



Bezaubernde Serenade bei Mondenschein

Am Samstag, den 12. Juli fand im Brenzer Schloss die mittlerweile bereits 65. Brenzer Schloss-Serenade statt.

Nachdem letztes Jahr wegen anhaltender Regenfälle die Veranstaltung erstmals in die Gemeindehalle Sontheim ausweichen musste, konnten das zahlreiche Publikum diesmal wieder das herrliche Ambiente im Innenhof des Schlosses genießen - und nicht nur das, Köstlichkeiten und kühle Drinks machten den sommerlichen Abend zu einem Genuss, den auch ein gewisser Anwohner mit der starken Rauchentwicklung verursachenden Verbrennung seiner Gartenabfälle nicht verhindern konnte.

Aber der eigentliche Grund, warum alle gekommen waren, ist wie alle Jahre die wunderbare Musik, die die Ensembles der Städt. Musikschule Giengen auf die Bühne bzw. auf das Kopfsteinpflaster im Innenhof bringen. In beeindruckender Personenzahl eröffneten Jugend- und Kammerorchester das nahezu alle Epochen umspannende Programm mit J. S. Bachs 3. Brandenburgischem Konzert. Schwungvoll und agogisch zeigte das Ensemble unter Konzertmeister Filip Marius, dass Barock-Musik durchaus grooven kann. Der eine oder andere Fuß im Publikum wippte freudig mit. Der Frauenchor „the velvets“ unter der Leitung von Christian Zenker präsentiert sich von Jahr zu Jahr immer souveräner, kaum zu glauben, dass es sich hier ausschließlich um Laien handelt. Bei ihren Beiträgen zum ersten Teil des Konzertes ließen die jungen und junggebliebenen Damen mit sportlichen Koloraturen wie bei „Sound the trumpet“ von Henry Purcell und mit bezaubernden Kantilenen wie beim Volkslied „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ aufhorchen, alles mit blitzsauberer Diktion und Intonation.

Vor der Pause durfte sich Roman Guggenberger wie bereits im letzten Jahr mit seinem Celloensemble vorstellen, nur der Name hat sich mittlerweile geändert: Nun sollten wir uns den Namen „Qubus“ merken - von ihnen wird noch viel zu hören sein, bleibt es bei der starken Entwicklung des Ensembles. Julian Hepp am Solocello glänzte beim langsamen 2. Satz aus C. P. E. Bachs Cellokonzert in A-Dur, Feuerfunken sprangen auf das Publikum über bei Bearbeitungen von Joshua fought the battle of Jericho und dem ungarischen Stück „Pfeife“.

Romantisch begann der zweite Teil des Abends mit dem Kammerorchester unter der Leitung von Musikschulleiterin Marion Zenker. Edward Elgars Streicherserenade in e-moll op.20, komponiert für seine spätere Ehefrau, lässt erahnen, warum die Epoche, der sie zugerechnet wird, den Namen Romantik zu Recht ihr Eigen nennt. Soviel Gefühl wie das Streichorchester im zweiten Satz spürbar machte, ließ offensichtlich auch damals schon das Herz seiner Gattin dahinschmelzen.

Wer dachte, die emotionalen Höhepunkte des Abends wären schon erreicht, war nicht nur über die letzten Beiträge des Frauenchores „the velvets“ erstaunt: „The Moon“ von Andy Beck, „Fields of Gold“ in einer umwerfenden Bearbeitung von Mark Puddy, „I would stay“ der Band Krezip und das bekannte Mashup aus dem Film „Pitch perfect“ waren zwar ein kleiner Stilbruch, aber umso dankbarer reagierten die Zuhörer, die nach dem letzten Stück „Days of Beauty“ von Ola Gjeilo lautstark eine Zugabe forderten. Dieser Bitte kam der Chor mit dem irischen Traditional „The parting glass“ gerne nach - sicherlich wird dieser Song auch auf der im nächsten Jahr stattfindenden Irland-Reise des Chores erklingen. Apropos nächstes Jahr: Die Städt. Musikschule Giengen feiert nächstes Jahr ihr unglaubliches 175-jähriges Jubiläum - die Stadt Giengen und die ganze Region darf zu Recht stolz auf so viel Qualität bewahrende Tradition sein!



Kammerorchester der Städtischen Musikschule Giengen
unter der Leitung von Marion Zenker
(Foto: Rainer Bitzer)



Frauenchor „the velvets“ der Städtischen Musikschule Giengen
unter der Leitung von Christian Zenker
(Foto: Rainer Bitzer)